

DEFORMATIONSANALYSE UND TRANSPRESSIVE TEKTONIK IM ZENTRALEN TAUERNFENSTER (PENNINIKUM, OSTALPEN) [POSTER]

R. Fimmel & K. Reicherter

Institut für Geologie der Universität Tübingen, Sigwartstraße 10, D-7400 Tübingen

Große Kompetenzkontraste zwischen relativ starren Zentralgneisen und prävariszischen Gesteinen (Habachformation, Untere Schieferhülle) haben die alpidische Deformation der Venedigerdecke stark beeinflusst. Zwischen der Ahrntalstörung und der Tauernnordrandstörung, beides Linksseitenverschiebungen, sind weitere kleine steilstehende sinistrale Scherzonen ausgebildet. Diese sind unter duktilen bis spröd-duktilen Bedingungen entstanden.

Steilstehende, nach S einfallende penetrative Schieferung und eine konstant ENE-WSW, streichende Streckungslineation sind die dominierenden Strukturelemente. Steilstehende Störungen fächern die Schieferung nach oben auf, dabei entsteht eine "palm-tree"-ähnliche Struktur (Abb. 1). Scherkriterien in den Granitoiden (sc-Gefüge, rotierte Klasten, ecc-Gefüge, Boudinierung) zeigen einen top-to-WSW gerichteten Schersinn an. Quarz-c-Achsen innerhalb der starren Blöcke weisen auf eine koaxiale Deformation hin, während rotationale Bewegungen an diskreten Scherzonen, v.a. an lithologischen Grenzen stattfinden. Eine NNE - SSW Kompression führt zu einer passiven Rotation der starren Blöcke im Uhrzeigersinn und zur Bildung der Scherzonen. Die vorvariszischen Serien werden dabei flach nach SW ausgequetscht. Die kinematische Entwicklung erfüllt die Bedingungen eines Transpressionsmodells (Abb.2).

Schließlich führt die Aufdomung des Tauernfensters zu einer Spröddeformation. Durch eine E-W gerichtete Extension bilden sich dextral versetzende Kluftsysteme und Harnischflächen aus.

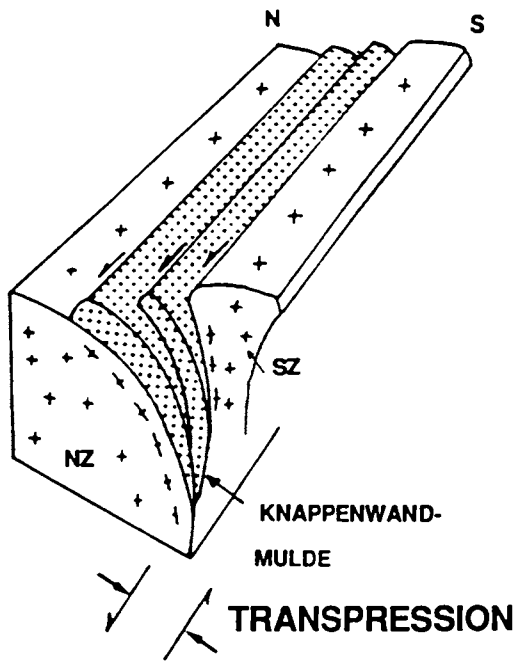


Abb. 1.: Steilstehende Störungen und die Ausbildung einer "palm-tree"-Struktur

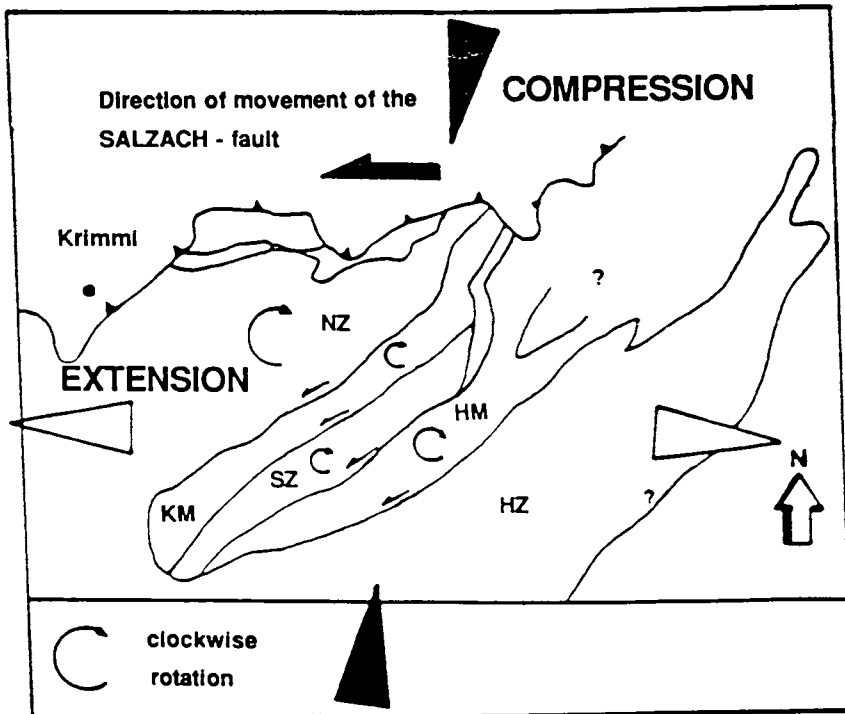


Abb. 2.: Übersichtskarte zum Transpressionsmodell. HZ = Habachzunge; NZ = Nördliche Sulzbachzunge; SZ = Südliche Sulzbachzunge; KM = Knappenwandmulde; HM = Habachmulde.